

## Jahresbericht 2019



Für die SP60+, die politische Stimme der älteren Generationen, waren **die eidgenössischen Wahlen** das prägende politische Ereignis des vergangenen Jahres. Die Nominationsversammlung vom 8. Mai entschied, für die Nationalratswahlen eine eigene Liste zu präsentieren<sup>1</sup>: Drei Frauen, drei Männer, regionale Variabilität und ein reiches Spektrum an politischer Kompetenz und Erfahrung auf nationaler, kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene. Eine Liste mit Qualität, die uns mit Stolz erfüllt hat. Im Zentrum unseres Wahlkampfes standen die politischen Botschaften, von der Steuerreform über den Klimaschutz zur Rentensituation, die wir mittels

Medienmitteilungen und eines Wahl-Flyers bekannt machten, sowie den Leuten auf der Strasse, am Telefon und im Bekanntenkreis präsentierten. Obschon die Sichtbarkeit bei Plakaten und Inseraten eher suboptimal war, haben die Kandidatinnen und Kandidaten durchschnittlich je 1'000 Stimmen geholt. BRAVO!



An der Jahresversammlung vom 4. Februar 2019 war einmal mehr **die Gesundheitspolitik** das Hauptthema. Wir analysierten zusammen mit Jacques Tissot, politischer Sekretär de SP Schweiz, vor allem finanzielle Aspekte. Dabei stellten wir fest, dass die unsoziale Organisation der Krankenkassen nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Zudem funktioniert die Prämienverbilligung nur in ungenügender Masse. Wir fordern

deshalb eine harmonisierte Krankenversicherung und unterstützen die 10%-Initiative der SP, welche die kleinen und mittleren Einkommen bei den Krankenkassen-Prämien entlasten will.



Die **Reform der kantonalen Unternehmenssteuern** beschäftigte uns im ersten Halbjahr ebenfalls stark. Die Absicht, den Steuersatz für Unternehmen auf kantonaler und kommunaler Ebene um mehr als 50% zu senken, war für die SP60+ von Beginn weg inakzeptabel. Das konnte auch durch die eher bescheidenen Kompensationsmassnahmen im Sozial- und Bildungsbereich nicht wettgemacht werden. Wir unterstützten deshalb das Referendum und fassten an der Versammlung vom 8. Mai – unter Mitwirkung von Paul Stulz, dem Initianten des Referendums – mit grossem Mehr die Neinparole. Die

Mitgliederversammlung der SP des Kantons Freiburg entschied im gleichen Sinne. Leider wurde in der Volksabstimmung die Vorlage angenommen.

<sup>1</sup> Andréa Wassmer, Catherine Plüss, Claudine Godat, Erwin Jutzet, Philippe Pasquier und Paul Werthmüller



**Endlich anständige Renten!** Altersarmut ist in der Schweiz weit verbreitet. Die SP60+ des Kantons Freiburg forderte deshalb im August 2019 eine AHV-Rente von 4000 Franken für Alle. Zur Finanzierung sollen Gewinnausschüttungen der Unternehmen AHV-pflichtig werden. Zudem sind Beiträge für die zweite Säule in die AHV umzuleiten sowie neue Einnahmequellen wie die Finanztransaktionssteuer oder die Robotersteuer für die Vorsorge zu nutzen. Bereits im März forderte die SP60+ einen Diskriminierungsstopp der 50-Jährigen auf dem Arbeitsmarkt. So sollen insbesondere jene Unternehmen finanziell in die Pflicht genommen werden, welche unterdurchschnittliche Quoten von Beschäftigten im Alter 50+ aufweisen. Auch die SP60+ Schweiz führte im Spätherbst eine Tagung zum gleichen Thema durch, welche wesentlich durch Mitglieder der freiburgischen SP60+ gestaltet wurde und dieselben Forderungen in einer Resolution verabschiedete.

#### NEUE ENERGIE FÜR DIE KLIMAPOLITIK.



**Klima – Taten statt Worte!** Klima und Umwelt waren im Jahr 2019 in aller Munde, begleitet von vielen Absichtserklärungen. Im September forderte die SP60+ des Kantons Freiburg jedoch konkrete Massnahmen – und zwar JETZT! So sollen ab sofort keine neuen fossilen Heizungen mehr eingebaut und ab 2025 keine fossilen Verbrennungsmotoren mehr in Verkehr gesetzt werden. Im Sinne des Marshall-Planes der SP Schweiz sind zudem Investitionen in die Solarenergie und die Energieeffizienz massiv zu unterstützen und die Finanzierung der Ölindustrie zu verbieten.



**Pflege – Mehr Transparenz, mehr Finanzen und Entlastung der Angehörigen!** Eine Veranstaltung im Home du Gibloux in Farvagny am 27. November war dem Thema der Langzeitpflege gewidmet. Wir konnten mit SP-Grossrätin Erika Schnyder, Syndique der Gemeinde Villars-sur-Glâne, dem Generalsekretär der VFA Emmanuel Michielan sowie mit Gérard Villaréjo und Laurent Zemp vom SBK Freiburg diskutieren. Die Teilnehmenden kamen zum Schluss, dass die Komplexität der Zuständigkeiten im Pflegebereich reduziert und die Finanzierungsstrukturen transparenter werden müssen. Ein nationales Rahmengesetz sei unerlässlich. Bund und Kantone sollten sich zudem wesentlich stärker finanziell engagieren. Schliesslich sei es auch dringlich, Modelle zu entwickeln und umzusetzen für den finanziellen Ausgleich, die professionelle Unterstützung, die Qualitätssicherung und Weiterbildung von pflegenden Angehörigen.

Die spezifischen **Aktivitäten** lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die SP60+ hat 3 Newsletter sowie 4 Pressemitteilungen produziert. Zudem haben wir 3 Mitgliederversammlungen in verschiedenen Bezirken des Kantons organisiert. Seit August präsentiert sich die SP60+ auf einer eigenen Website: [www.psf60plus.ch](http://www.psf60plus.ch). Selbstverständlich pflegten wir auch im Jahr 2019 eine enge



FR

---

Zusammenarbeit mit der SP des Kantons Freiburg und wirkten aktiv in der SP60+ Schweiz mit, insbesondere im Vorstand, in der Geschäftsleitung sowie in der Arbeitsgruppe Sozialpolitik.

Der Vorstand der SP60+ besteht aus Anne-Françoise Bussard (Saane), Michelle Chassot (Broye) Grazia Conti (Sense), Suzanne Gilomen (See) und Philippe Pasquier (Greyerz) sowie dem Präsidenten Heinz Gilomen. Wir haben uns zu 6 Sitzungen, teilweise mit den Kandidat/innen unserer Liste, um Prioritäten zu setzen und laufende Geschäfte zu erledigen.

Wir danken Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank geht an den Präsidenten und das Sekretariat der SP des Kantons Freiburg.

**FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE!**

SP60+ Kanton Freiburg

Der Vorstand

Heinz Gilomen, Präsident

[www.psf60plus.ch](http://www.psf60plus.ch)